

# Bedrohungsmanagement Kanton Solothurn



## Drohungen ernst nehmen

**Als erster Kanton hat Solothurn vor gut zehn Jahren ein interdisziplinäres und amtsübergreifendes Bedrohungsmanagement eingeführt. Das Präventionsprogramm hat sich bewährt. Nun ist es mit einem neuen Auftritt auch für die Bevölkerung besser zugänglich.**

«Hätte man die Tat verhindern können?» - diese Frage steht nach einem Gewaltdelikt oft im Raum. Nicht selten gibt es Vorzeichen. Um diese zu erkennen, einzuschätzen und eine Eskalationstendenz zu entschärfen, hat der Kanton Solothurn vor gut zehn Jahren ein Bedrohungsmanagement aufgebaut. «Unser Ziel ist es, eine Entwicklung zu stoppen, die zu einer schweren, zielgerichteten Gewalttat führen könnte», erklärt Rolf Flückiger vom Kantonalen Bedrohungsmanagement.

## Krisenhafte Entwicklung entschärfen

Der Polizist arbeitet seit Beginn in dieser Fachstelle. Sie berät und unterstützt in erster Linie andere Behörden und Organisationen, Mitarbeitende der Polizei und zunehmend auch Privatpersonen aus dem Kanton. «Wir prüfen jede Fallmeldung und je nach Risikoeinschätzung tätigen wir weitergehende Abklärungen und versuchen so, eine krisenhafte Entwicklung zu entschärfen», so Flückiger. Dazu stützt man sich auf Fachwissen aus der Wissenschaft und die im Laufe der Zeit erlangten Erfahrungen; je nach Fall kommt auch ein interdisziplinäres Team mit externen Fachpersonen unterstützend zum Einsatz.

## Beratung bei Drohungen

Seit Anfang Jahr ist eine neue Website online, um das Beratungs- und Informationsangebot noch besser zugänglich zu machen:

**Hilfs- und Beratungsangebote für die Bevölkerung: [bedrohung.so.ch](https://www.bedrohung.so.ch)**